



# IMPULSE FÜR 2023

Miteinander  
Zukunft  
vorausdenken



## Stadt der Zukunft: Mutig, weiter, Waidhofen

Waidhofen entwickelt sich ständig weiter. Die Stadt arbeitet an ihrer Zukunft und widmet sich den drängendsten Fragen der Zeit. Dabei geht es nicht bloß um das Schaffen von Infrastruktur oder um unterschiedliche Aspekte der Mobilität. Nein: Städte, die ihre Lebensqualität ständig steigern, denken mehrere Schritte weiter und erarbeiten Visionen.

Ganz nach dem Motto **Miteinander Zukunft vorausdenken** beschäftigt sich Waidhofen mit der Realität von morgen. Gemeinsam mit Partnern findet die Stadt innovative Lösungen, vernetzt sich mit anderen Gemeinden in der Region, lernt von ihnen und schafft so ein regionales Miteinander. Waidhofen darf sich nicht isoliert sehen. Das zeigen viele erfolgreiche Initiativen aus der Vergangenheit und auch die Zukunft ist von regionalen Kooperationen geprägt. Miteinander ist immer mehr möglich. Im Leben ganz allgemein und auch in der Stadtentwicklung. Waidhofen setzt deshalb ganz bewusst auf Kooperationen mit Verbänden wie der Eisenstraße NÖ, der Wirtschaftspark Ybbstal GmbH, dem Naturpark Ybbstal, den Ybbstaler Alpen oder der Kleinregion Ybbstal, um nur einige zu nennen.

Bei dem Vorhaben, die Stadt zu gestalten, zählt jeder noch so kleine Beitrag. Deshalb ist es wichtig, die Wünsche und Bedürfnisse der Bürger zu hören und zu erkennen. Mitgestalten wird in Waidhofen großgeschrieben, denn die Men-



schen, die hier leben, wissen genau, was es in ihrer Stadt braucht. Moderne Kommunikationstechnologien wie die Waidhofen App ermöglichen noch mehr Dialog- und Beteiligung.

Als solide Grundlage für die Weiterentwicklung Waidhofens dient das Stadtprojekt 2.0\_17 von Ernst Beder, das vom Zentrum ausgehend den Ring um die Innenstadt herum mit seinen Achsen und Tälern mitdenkt.

In der Vision 2030 hat die Stadt Wachstum als Ziel festgeschrieben – als Garant für noch mehr Lebensqualität. Das bedeutet aber keinesfalls unkontrolliertes Mehr. Vielmehr geht es darum, vorhandene Potenziale bedacht zu nutzen, um einen guten Blick für das Machbare, das gleichzeitige Bündeln von Synergien und das Agieren in der Gemeinschaft zum Wohle aller.

Die Marke Waidhofen, die die Vorzüge der Stadt sichtbar und erlebbar macht, ist ein wichtiges Werkzeug in der Standortentwicklung. Sie stiftet Identität und hilft dabei, sich im Wettbewerb mit anderen Standorten abzuheben.





## Neues gestalten, Bewährtes erhalten

Die Vision 2030 sieht Waidhofen als zentrales Versorgungs- und Dienstleistungszentrum für das Ybbstal sowie das angrenzende Oberösterreich. Darauf aufbauend hat die politische Stadtführung bestehend aus WVP, SPÖ und Liste FUFU eine gemeinsame Agenda für die weitere Entwicklung der Stadt erstellt. Der Fokus liegt in den nächsten fünf Jahren auf drei konkreten Bereichen: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Die Stadt investiert von 2023 bis 2027 in Summe 43,4 Mio. Euro. Die Zusammenarbeit mit verschiedensten Partnern erhöht das Investitionsvolumen noch deutlich. Sie unterstützen in den drei Themenbereichen die Umsetzung des Stadtprojektes 2.0\_17 von Ernst Beneder durch die Realisierung konkreter Projekte.



### *Unsere Partner*

- ▶ Wohnbaugenossenschaften
- ▶ Land Niederösterreich
- ▶ Wirtschaftspark Ybbstal GmbH
- ▶ beta campus GmbH
- ▶ Therapiezentrum Buchenberg
- ▶ ÖBB
- ▶ private Initiativen



## Nachhaltig in die Zukunft

Alle künftigen Vorhaben im Bereich der Stadtentwicklung werden sich in der Überschneidung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem finden. Denn genau dort, in der Schnittmenge dieser drei Säulen, spricht man von Nachhaltigkeit. Um die begrenzten Mittel effizient einzusetzen und das Richtige für die Zukunft der Stadt zu tun, dient die Schnittmenge der drei Säulen der Nachhaltigkeit als wesentliches Lenkungsinstrument.

Nach diesen Gesichtspunkten richten Waidhofens Stadtspitzen ihre Zusammenarbeit aus und haben einen ambitionierten Plan für die nächsten Jahre erarbeitet. Diese Prämisse gilt nicht nur bei eigenen Projekten, sondern auch bei allen Kooperationen mit Partnern. Die Stadt bringt immer ihre Sichtweise ein und befürwortet vor allem jene Vorhaben, die die oben genannten Voraussetzungen erfüllen.





## Ökonomie

Hinter dem Begriff der Ökonomie steckt zum einen die Wirtschaft, aber im Sinne der Stadtökonomie auch das Thema Wohnen. Was wird hier in den nächsten Jahren geschehen?

Eines vorweg: Bei allen künftigen Bauvorhaben denkt die Stadt die Klimaarbeit von Beginn an mit. Wie zum Beispiel beim Wirtschaftspark Kreilhof, der das beste Beispiel dafür ist, dass Ökonomie und Ökologie kein Widerspruch sein müssen. Mit einer innovativen und mutigen Herangehensweise zeigt die Stadt Waidhofen bei diesem Projekt gemeinsam mit ihrer Partnerin, der Wirtschaftspark Ybbstal GmbH, dass auch scheinbar unüberwindbare Hürden zu meistern sind.

Bereits bei der Konzeption des Areals stand der möglichst schonende Umgang mit dem Naturraum im Vordergrund. Ein ganzheitliches Grünraumkonzept



hält den Flächenverbrauch und die Bodenversiegelung so gering wie möglich. Für die Minimierung des Energie- und Ressourcenverbrauches legte Harald Kuster – ein Spezialist für alternative Energietechnologien – ein umfassendes Energiekonzept vor.

Diese nächsten großen Schritte stehen in den folgenden Jahren im Wirtschaftspark Kreilhof am Programm: der Bau des Wertstoffzentrums, die Ansiedelung der städtischen Wirtschafts- und Versorgungsbetriebe sowie der Bau des neuen Feuerwehrhauses der FF Stadt und FF Zell. Durch die Ansiedelung der Freiwilligen Feuerwehr im Wirtschaftspark kommt auch noch die dritte Komponente, das Soziale und Gesellschaftliche, zum Tragen. Sicherheit und insbesondere Versorgungssicherheit gehören zu den Grundbedürfnissen der Menschen und sind der Stadt ein besonders großes Anliegen.

2023 steht die Planung dieses Gesamtprojektes am Programm. 2024 wird die konkrete Umsetzung starten. Wie bei allen anderen Projekten im Wirtschaftspark liegt auch hier der Fokus auf ökologisch nachhaltigem Bauen sowie dem Grünraum- und Energiekonzept.

*Der klimafitte Wirtschaftspark gilt als Vorzeigeprojekt im ganzen Bundesland und sichert eine Vielzahl an Arbeitsplätzen in der gesamten Region.*



*Der Begriff Ökonomie meint  
zum einen die Wirtschaft.  
Dahinter verbirgt sich im Sinne  
der Stadtökonomie aber auch  
das Thema Wohnen.*



Der Ausbau des Wirtschaftsparks Kreilhof ist nur eine von etlichen geplanten Aktivitäten im Bereich der Ökonomie. Welche Maßnahmen konkret umgesetzt werden, zeigt die Auflistung nebenan. Am Plan steht unter anderem die Aufschließung und Erweiterung des Wirtschaftsparks Gstadt in Kooperation mit der Firma Bene. Die Wirtschaftspark Ybbstal GmbH wird dort die Infrastrukturinvestitionen tätigen.

Im Bereich Hauptbahnhof befindet sich die Erstellung eines Masterplans für die Entwicklung des gesamten Areals bereits in der Endphase. Die Stadt Waidhofen kooperiert hier mit den ÖBB, die den gesamten Vorplatz des Hauptbahnhofes als Verkehrszentrum entwickeln werden.

Der beta campus ist das zentrale Herzstück der Stadt für einen innovativen Weg beim Wohnen, Arbeiten und in der Bildung. Dieses Jahr erfolgt die Planung und Ausschreibung für den Bereich der alten Werkshalle, die Raum für Event & Erlebnis, Schule, Neues Wohnen und Werkstätten bieten wird. 2024 wird mit dem Bau begonnen. Einen wesentlichen Part übernimmt die Stadt Waidhofen beim beta campus mit der Polytechnischen Schule, die neu entstehen wird. Außerdem befindet sich die Entwicklung des Kropfhauses am Oberen Stadtplatz sowie des Kröllerhauses am Unteren Stadtplatz zu einem Wohn- und Bauservicecenter in Planung für eine zusätzliche Belebung der Innenstadt.

Im Wohnbau liegt die Priorität beim Jungen Wohnen am Lokalbahnhof, beim reconstructing-Vorhaben der Neuen Heimat in der Ybbsitzerstraße, auf der Entwicklung des freiwerdenden Bauhof-Areals in der Hammergasse sowie auf der Entwicklung des Areals um das alte Pflege- und Betreuungszentrum und dem Neubau der Gemysag-Wohnungen in Raifberg. Vor allem im Bereich des Wohnens wird deutlich, dass die Stadt nicht alle künftigen Vorhaben selbst

bewältigen kann, sondern dass es Partner zur Umsetzung braucht. Aber die Stadt gibt überall konkrete Auflagen im Sinne des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit vor.

## Projekte 2023-2027

### Arbeiten & Wohnen

- ▶ Wirtschaftspark Kreilhof: Bau des neuen Wertstoffzentrums, Infrastruktur für die städtischen Wirtschafts- und Versorgungsbetriebe, Neubau des Feuerwehrgebäudes der FF Stadt und FF Zell;
- ▶ Erweiterung Wirtschaftspark Gstadt
- ▶ beta campus Ausschreibung und Planung
- ▶ Entwicklung des Areals Hauptbahnhof mit den ÖBB
- ▶ Entwicklung des Kröllerhauses am Unteren Stadtplatz zu einem Wohn- und Bauservicecenter
- ▶ Entwicklung des Kropfhauses am Oberen Stadtplatz
- ▶ reconstructing der Wohnungen der Neuen Heimat in der Ybbsitzerstraße
- ▶ Nutzung des freiwerdenden Bauhof-Areals in der Hammergasse für Wohnen
- ▶ Junges Wohnen am Lokalbahnhof
- ▶ Entwicklung des Areals rund um das Pflege- und Betreuungszentrum alt
- ▶ Neubau der Gemysag-Wohnungen in Raifberg
- ▶ Ausbau Glasfasernetz



## Soziales

Der Bereich des Sozialen umfasst die Gesellschaft mit Familie, Vereinen und den Körperschaften, wie zum Beispiel der Feuerwehr, beinhaltet aber auch die Bildung sowie die Betreuung und die Pflege.

Der Neubau des Pflege- und Betreuungszentrums bedeutet einen Meilenstein im Sozialbereich der Stadt Waidhofen. Das Land NÖ investiert hier 63,5 Mio. Euro, erhöht nicht nur die Pflege- und Betreuungsplätze, sondern schafft auch Synergien mit dem Landeskrankenhaus. Zusätzlich ist auch eine betriebliche Kinderbetreuungseinrichtung mit zwei Gruppen in Planung. Das Therapiezentrum Buchenberg ergänzt das gesamte Areal optimal zu einem neuen Gesundheitsquartier.

Direkt im Anschluss an den Neubau des Pflege- und Betreuungszentrums entsteht einladender Grünraum mit einer öffentlichen Begegnungszone für alle Generationen – von Schülern aus der HTL bis zu den Bewohnern des Therapiezentrums sowie des Pflege- und Betreuungszentrums.

Für das freiwerdende Areal beim alten Pflege- und Betreuungszentrum gibt es bereits konkrete Ansätze zur Entwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit. Für die Stadt ist das eine große Chance, dem Credo „...leben voller Möglichkeiten“ für alle Lebensabschnitte nachzukommen. Im Raum stehen unter anderem Begleitetes Wohnen, Personal-Wohnungen sowie Platz für diverse andere



Einrichtungen, wie zum Beispiel Sozialstationen, Community Nurse oder Primärversorgungseinheiten.

Ein Leben voller Möglichkeiten für alle Generationen braucht auch flexible Kinderbetreuungsangebote. Die Nachfrage ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Das Land NÖ hat mit den Städten und Gemeinden gemeinsam ein umfassendes Paket geschnürt, um diesem Anspruch gerecht zu werden. Für die Stadt bedeutet das, mehr Raum und Betreuungsplätze zu schaffen. Für die Erweiterung um fünf Gruppen in diversen Kindergärten sind ab diesem Jahr Budgetmittel reserviert.

*Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Bildung sowie die Pflege sind als elementare Punkte in der Stadtentwicklung verankert, aber auch die Gesellschaft mit ihren Vereinen und die Feuerwehren stehen im Fokus.*



Die Umsetzung der kostenlosen Vormittagsbetreuung für Kleinstkinder ab einem Jahr wird ab Herbst 2023 realisiert. Hier entsteht Infrastruktur – Platz und Betreuung – für drei Kleinstkindergruppen in Waidhofen.

Weitere Projekte im Sozialbereich bis 2027 sind unter anderem auch die Um-, Zu- und Neubauten in den Kindergärten Windhag, St. Georgen, Raifberg und Zell sowie der Volksschule Konradsheim. Im Bildungsbereich wird der Fokus auf der lernenden Stadt bzw. Region liegen und der bereits begonnene Prozess der Abstimmung einzelner Bildungseinrichtungen fortgesetzt.

Ein großer Meilenstein in der Stadtplanung ist die Polytechnische Schule neu im beta campus, die modernsten Anforderungen mit Werkstätten und Laboren entsprechen wird. Die Einbettung in ein innovatives Arbeitsumfeld ermöglicht den direkten Kontakt zu den Unternehmen und ist ein wichtiger Schritt, um dem Fachkräftemangel in der Region aktiv zu begegnen. Die Ausschreibungen gehen im kommenden Jahr über die Bühne, 2024 spätestens ist Baubeginn, der Einzug ist für Ende 2025 geplant. Kürzlich wurde dafür die beta campus Entwicklungs- und Errichtungs GmbH geschaffen, die für die weitere Projektumsetzung verantwortlich ist.

Die Sicherheit in der Gemeinde zu gewährleisten, ist eine ganz zentrale kommunale Aufgabe. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr als Stütze der Gesellschaft übernimmt die Stadt hier Verantwortung und schafft die bestmögliche Infrastruktur. In den nächsten Jahren ist dafür der Neubau zweier Feuerwehrgebäude geplant.

# Projekte 2023-2027

## Familie & Beruf/Bildung

- ▶ bis zu 5 zusätzliche Kindergartengruppen
- ▶ Ausbau der Kleinstkinderbetreuung für Kinder ab einem Jahr (3 Gruppen)
- ▶ Modernisierung des Kindergartens St. Georgen durch Neubau des Turnsaales
- ▶ Neuerrichtung Kindergarten Raifberg
- ▶ Neuerrichtung Kindergarten Zell
- ▶ Neuerrichtung der Volksschule Konradsheim
- ▶ Neuerrichtung der Polytechnischen Schule im beta campus
- ▶ Bildungsschwerpunkt – lernende Stadt/Region
- ▶ Betriebskindergarten im neuen Pflege- und Betreuungszentrum

## Pflege

- ▶ Neubau des Pflege- und Betreuungszentrums
- ▶ Infrastruktur im Landesklinikum für Synergien mit Pflege- und Betreuungszentrum

## Gesellschaft

- ▶ Neubau der Freiwilligen Feuerwehr Wirts
- ▶ Neubau der Freiwilligen Feuerwehren Stadt & Zell



landesprogramm für **energieeffiziente** gemeinden



## Ökologie

Hinter der Ökologie verbergen sich einerseits die Raumordnung, aber auch die Themen Energie, Umwelt und Mobilität. Hier steht zum einen eine Photovoltaik-Offensive auf dem Programm. Anfang Dezember 2022 wurden dafür zwei neue Mitarbeiter am Magistrat aufgenommen, beide aus dem Energiemanagement-Sektor. Die Stadt entwickelt einen Businessplan, um selbst als Anlagenbauer und-betreiber auftreten zu können und die entsprechende Struktur dafür zu schaffen. Schritt für Schritt werden die städtischen Flächen für mögliche Umsetzungen geprüft.

Zwei große Projekte stehen in den nächsten beiden Jahren auf dem Plan. Als konkrete Maßnahme wird die Terrasse des städtischen Parkbades mit Photovoltaik-Paneelen belegt. Zum anderen steht die Sanierung des Parkdecks Schlosscenter, unmittelbar neben dem Parkbad, auf dem Programm und bietet ebenfalls Potenzial für einen zusätzlichen Photovoltaik-Standort. Die





*Mit einer umfassenden PV-Strategie treibt die Stadt Waidhofen den Umstieg auf erneuerbare Energien voran und will so auch die Zielvorgaben des Landes Niederösterreich erreichen.*

Überdachung der oberen Etage wird mit Photovoltaik-Paneelen ausgestattet. In Summe entsteht in Kombination mit der Eishalle ein Bereich, der in puncto Energie neu gedacht wird. Harald Kuster, der bereits das Energiekonzept für den Wirtschaftspark Kreilhof erstellte, wurde mit einer Planung für diesen Bereich beauftragt.

Ergänzend zur Photovoltaik-Offensive stellt „Raus aus Öl & Gas“ eine ganz zentrale Maßnahme dar. Hier stehen mehrere Gebäude nächstes Jahr auf dem Programm: die Volksschule und der Kindergarten in St. Leonhard sowie der Kindergarten Windhag.

Eine nachhaltige wichtige Investition ist auch die General- und thermische Sanierung der Gemeindewohnungen in der Jahngasse, die 2023 bis laufend 2026 umgesetzt werden. Gemeinsam mit den Mietern entwickelt die Stadt Modelle für eine optimale Umsetzung.

In puncto Mobilität steht der Dorfbus Emil St. Leonhard bereits in den Startlöchern und damit ein weiteres bedarfsorientiertes Angebot im ländlichen Raum. Die nächsten Jahre stehen aber ganz im Zeichen des Ausbaus der Radwegver-



*Die Grüne Achse Zell ist ein Paradebeispiel für die Vereinbarkeit der drei Bereiche Soziales, Ökologie und Ökonomie.*

bindungen. Bis 2026 sollen alle Nachbargemeinden sicher über eine Radwegverbindung erreichbar sein. Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes werden so bestmögliche Rahmenbedingungen für das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel geschaffen. Am Programm steht der Radweg Wirts in Richtung Stadtzentrum, der Kreisverkehr bei der Fa. Marcik wird radwegtauglich gemacht und der Radweg nach Böhlerwerk wird gebaut. Zusätzlich wird weitere Radinfrastruktur – wie Radabstellplätze etc. – geprüft.

Drehscheibe für alle Mobilitätsangebote ist der multimodale Mobilitätsknoten Hauptbahnhof, der durch eine ansprechende Vorplatzgestaltung attraktiviert wird.

Das „Grüne Netz“ wird weiter ausgebaut: Mit der Realisierung der Grünen Achse Zell erfolgt ein weiterer Schritt in Richtung Klima- und Umweltschutz durch die Öffnung bereits versiegelter Flächen. Die ersten Maßnahmen dafür werden von der Feldgasse bis zur Vitzthumstraße umgesetzt. Die Stadt Waidhofen profitiert dabei vom Bodenbonus des Landes Niederösterreich. Das „grüne Netz“ als Teil von Ernst Beneders Stadtprojekt 2.0\_17 wird sich immer weiter über Waidhofen spannen. Bestehende Grünflächen der Stadt werden durch einladende, geh- und radfahrfreundliche Wege sowie Straßen miteinander verbunden. Wo dies möglich ist, werden wertvolle Flächen entsiegelt. Gerade hier gelingt die Dreier-Klammer zwischen Sozialem, Ökonomie und Ökologie. Das Projekt auf der Zell ist einerseits aus einem sozialen Aspekt der Schulsicherheit entstanden, ist städteplanerisch sehr wertvoll, um attraktiven Wohnraum zu schaffen mit sicherer Anbindung an die Innenstadt, und gleichzeitig werden hier Flächen entsiegelt.

Der Naturpark Ybbstal ist ein ganz entscheidendes Kriterium für die Lebensqualität in der Region. In den nächsten Jahren wird dieser Naturpark professionalisiert, mit mehr Ressourcen, Personal und Kompetenzen ausgestattet, um sich im Feld der Naturparke Niederösterreich ordentlich zu positionieren und die Synergien zu suchen. Ganz im Sinne einer Naturparkregion, die beim



Ötscher beginnt, über das Weltnaturerbe Dürrenstein, den Naturpark Hollenstein und Ybbstal herausgeht, als Ergänzung zum Wirtschaftsstandort.

Waidhofen nimmt am e5-Programm teil und steht vor der ersten Zertifizierung. Das e5-Programm ist ein europäisches Programm, das Gemeinden dabei unterstützt, Maßnahmen im Bereich Umweltschutz zu setzen. Es gibt dabei einen klar definierten Maßnahmenkatalog, der für die Zertifizierung umgesetzt werden muss. Je nach Anzahl und Qualität der Umsetzung gibt es dafür bis zu fünf „e“. Damit sind die Maßnahmen der Stadt im Bereich Energie, Umwelt und Klima ganz klar strukturiert, messbar und vergleichbar.

## Projekte 2023-2027

### Energie

- ▶ Photovoltaik-Offensive
- ▶ Heizungsumstellung Volksschule & Kindergarten St. Leonhard
- ▶ Heizungsumstellung und Sanierung Volksschule & Kindergarten Windhag
- ▶ Sanierung Gemeindewohnungen in der Jahngasse
- ▶ Zertifizierung im e5-Programm erreichen
- ▶ Umstellungen von Öl- und Gasheizungen auf erneuerbare Energien vorantreiben

### Grünräume

- ▶ Umsetzung der Grünen Achse Zell mit Verkehrsberuhigung und Entsiegelungsmaßnahmen
- ▶ Naturpark Ybbstal – Erstellung Leitbild Ybbs und Professionalisierung der Strukturen

### Mobilität

- ▶ Radwege bis an die Ortsgrenzen Böhlerwerk und Oberland
- ▶ Emil E-Fahrzeug für St. Leonhard



## Waidhofen mitgestalten: Jeder Beitrag zählt!

Die Bürger sind die Experten ihrer Stadt. Sie wissen genau, was es in Waidhofen braucht und wo der Schuh drückt. Die Stadt zukunftsfähig und noch lebenswerter zu machen, geht alle etwas an.

Jeder kann sich einbringen, mitgestalten, kreative Ideen und konstruktive Kritik äußern. Worauf es ankommt, ist das Tun! Und da braucht sich Waidhofen nicht zu verstecken. So viele Menschen beteiligen sich auf vielfältige Weise am politischen, sozialen und kulturellen Leben, sie nehmen die Zukunft ihrer Stadt selbst in die Hand und sind aktiv. Werde auch Du Teil davon, ganz nach dem Motto: Miteinander Zukunft vorausdenken!

Waidhofen mitgestalten über die Waidhofen App:  
[www.waidhofen.at/waidhofen-app](http://www.waidhofen.at/waidhofen-app)

Waidhofen mitgestalten über die Website:  
[www.waidhofen.at/anliegen-oder-idee-senden](http://www.waidhofen.at/anliegen-oder-idee-senden)

Waidhofen mitgestalten über direkten Kontakt:  
E-Mail: [post@waidhofen.at](mailto:post@waidhofen.at)  
T +43 7442 511





## Raum für Ideen ...

A large, light blue rounded rectangular area containing 20 horizontal dotted lines for writing.

**Hinweis zum Gendern:** Wir schreiben über Menschen jeden Geschlechts. Aber uns ist auch die optimale Lesbarkeit sehr wichtig. Daher verzichten wir in den Texten auf geschlechterspezifische Formulierungen. Sofern nicht anders kenntlich gemacht beziehen sich verwendete Personenbezeichnungen auf alle Geschlechter.

**Fotos:** Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Erich Märzendorfer, Doris Schwarz-König, shutterstock, Peter Provaznik,  
Dominik Stixenberger;

**Impressum:** Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Impulse für 2023, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen an der Ybbs